

Voranzeige Familienkonzert



**Stadtmusik
Frauenfeld**

PINOCCHIO

**Musikalisches
Märchen**

Erzähler: Jörg Schneider
Dirigent: Thomas Fischer

**29. November 2014
30. November 2014**

Casino Frauenfeld



Info: www.stadtmusik-frauenfeld.ch

Geschätzte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Pinocchio: Dieser Name weckt in mir Kindheits-
erinnerungen. Vor mir sehe ich ein Kinderbuch
mit Strichzeichnungen von einer hageren Mario-
nette, einem gütigen pausbackigen Geppetto
und dem schlitzohrigen Kater.

Der genaue Verlauf der Geschichte ist mir nicht
mehr präsent, ich habe lediglich den Walfisch
und die Unartigkeit von Pinocchio im Kopf.
Dass Lügen nicht nur kurze Beine haben, son-
dern auch eine lange Nase wachsen lassen,
ist mir bis heute geblieben.

Seit die Musikkommission die Idee zur Auf-
führung des musikalischen Märchens diskutiert
hat, habe ich mich mit der Geschichte sowie der
wunderbaren Musik vertraut gemacht.

Die Musik von Sergio Parisini verleiht dem
Märchen die musikalische Sprache.

Die Dialektfassung der Geschichte, die Jörg
Schneider geschrieben hat, wird von Walter
Andreas Müller erzählt.

Die Durchführung eines solchen Projektes
ist nur durch grosszügige Unterstützung
möglich. Ich danke allen Sponsoren sowie
dem Organisationskomitee für ihre Arbeit.

Im Namen der Stadtmusik Frauenfeld wünsche
ich Ihnen viel Vergnügen mit der Geschichte
von Pinocchio.

*Jürg Roost,
Präsident Stadtmusik Frauenfeld*



Layout: Kathrin Ehrensperger
Zeichnung: Giancarlo Bolzan
Impressum: Stadtmusik Frauenfeld
OK Pinocchio

Unser Orchester – Stadtmusik Frauenfeld



Die Stadtmusik Frauenfeld ist ein voll ausgebautes Harmonie-Blasorchester der ersten Stärkeklasse mit über 50 Mitgliedern. Sie repräsentiert bei offiziellen Anlässen die Regierung und Behörde der Stadt Frauenfeld und des Kantons Thurgau.

Jährlich spielt die Stadtmusik Frauenfeld ungefähr 10 Konzerte, darunter jeweils im November das Kirchenkonzert mit sinfonischen Konzertwerken, im März/April das Frühlingskonzert im Casino Frauenfeld mit zeitgenössischer Blasorchesterliteratur sowie unter dem Jahr an diversen Platzkonzerten.

Die Gründung der Stadtmusik Frauenfeld datiert vom 1. Dezember 1882 mit 31 Mitgliedern. Schon im Jahr 1882 organisierte sie das 3. Kantonale Musikfest. 1920 erfolgte der Wechsel von der Blechmusik zur Harmonie.

Seit 1995 ist die Stadtmusik unter der musikalischen Leitung von Thomas Fischer. Geführt wird die Musik vom Vorstand, bestehend aus sieben Personen. Die Stadtmusik sorgt sich aktiv um ihren Nachwuchs. Wir pflegen ein kollegiales Verhältnis zur Jugendmusik Frauenfeld und unterstützen die Anliegen des eigenständigen Jugendblasorchesters.



Mitwirkende

DIRIGENT: Thomas Fischer

PICCOLO: Yvonne Gurtner

FLÖTE: Christian Dähler, Sarah Meier, Barbara Spescha, Nadja Weber

OBOE: Miguel Geijo, Franziska Schott

FAGOTT: Mathias Egli, Tabita Tinner

KLARINETTE: Sylvia Bolzan, Vanessa Flachmüller, Daniel Gmür, Karin Gmür, Raina Hänggi, Marco Kressig, Rosmarie Marty, Karin Müller, Nadine Müller, Melanie Pitton, Corina Segalada, Joseph Spescha, Prisca Thalmann

BASSKLARINETTE: Marcel Gschwend, Ursi Jegen

ALTSAXOPHON: Robert Eberle, Kevin Felix, Philipp Rüst

TENORSAXOPHON: Erika Meier, Marino Bundi

BARITONSAXOPHON: Robin Künzler

TROMPETE: Tanja Abersfelder, Dora Brunner, Livio Felix, Andreas Keller, Heike Kooy, Franziska Näpflin

WALDHORN: Stephan Boesch, Ruth Gubler, Marie Gutjahr, Jürg Roost, Erich Schär

POSAUNE: Oskar Frei, Christian Gmür, Fritz Gmür

EUPHONIUM: Silvia Uebigau, Odin Wassmann

TUBA: Marcel Bürgi, David Meili, Markus Morgenthaler

PERCUSSION: Michael Aeschbacher, Max Pfister, Marcel Schöni, Robin Schöni, Philipp Uebersax

KONTRABASS: Benedict Schönenberger

HARFE: Jasmin Kesselring



Unser Erzähler – Walter Andreas Müller

Walter Andreas Müller begann seine Laufbahn als Verlagskaufmann bei Musik Hug & Co in Zürich, danach liess er sich in der Schauspielschule Zürich zum Schauspieler ausbilden.

Nachdem er 4 Jahre an deutschen Bühnen Erfahrungen sammeln konnte, kehrte er 1972 in die Schweiz an das «Theater an der Winkelwiese» in Zürich zurück.

Seit 1975 arbeitet Walter Andreas Müller als Freischaffender Schauspieler, Kabarettist, Radio-Moderator, Imitator und Parodist von verschiedenen Schweizer Persönlichkeiten. Wer kennt seine berühmten Politiker-Parodien nicht? Neben seiner vielseitigen Tätigkeiten ist er an vielen Schweizer Theatern tätig.

Seine Stimme kennt man zum Beispiel als «Globi», dem blauen Vogelmenschen, sowie aus dem Radio auf SRF 1 oder der SRF-Musigwelle.

Diverse Auszeichnungen wie zum Beispiel der PRIX WALO in der Kategorie Publikumslieblinge in der Schweizer Serie «Fascht e Familie» krönen seine Karriere.



Unser Dirigent – Thomas Fischer

Thomas Fischer absolvierte seine erste musikalische Ausbildung auf der Querflöte an der Musikschule Winterthur. Es-Althorn lernte er im Privatunterricht bei Franz Honegger.

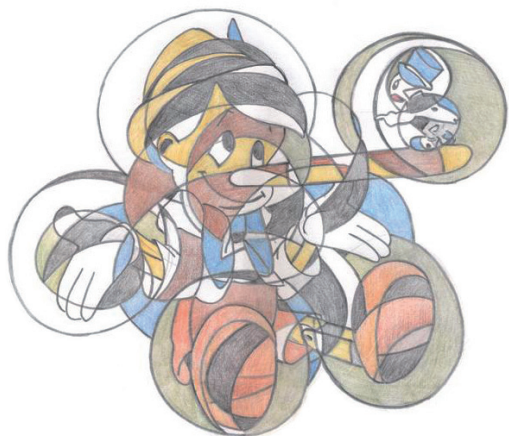
Während mehreren Jahren spielte er in verschiedenen Formationen, wie in der Brass Band Eglisau, der Universal Brass Band Eschlikon und der Nationalen Jugend Brass Band das Solo Es-Althorn. 1987 schloss er sein Studium zum Blasorchesterdirigenten bei Heinrich Menet erfolgreich ab.

Erste Dirigentenerfahrung machte er bei der Jugendmusik und dem Musikverein Islikon-Kefikon, die er über 25 Jahre hinweg sehr erfolgreich leitete. Weitere Stationen bildeten die Liberty Brass Band Ostschweiz, die Jugend Brass Band Forum Ostschweiz, das Sommerblasorchester Forum Ostschweiz, das Thurgauer Jugendsymphonie- und Blasorchester, der Klarinettenchor VARIUS, das Jugendblasorchester Thurgau und das St.Galler Jugendblasorchester U28.

Im Jahr 2000 war Thomas Fischer Preisträger am Internationalen Dirigentenwettbewerb in Grenchen. Seit 2009 geniesst er Intensivunterricht beim Maestro Liutauras Balciunas und verfeinert dadurch sichtbar seine Dirigierkunst.

An der Masterclass Mammern 2011 konzertierte Thomas Fischer ein erstes Mal mit dem Symphonieorchester der Philharmonie Lugansk. Weitere Konzerte mit diesem wunderbaren Orchester folgten in Lugansk und anlässlich der Mammern Classics 2013.

Zurzeit dirigiert Thomas Fischer die Stadtmusik Frauenfeld, die er immer wieder zu Höchstleistungen und Erfolgen an Wettbewerben führt, die Jugendmusik Frauenfeld und die Brass Band Posaunenchor Flaach. Er betätigt sich regelmässig als Gastdirigent und als Juryexperte an regionalen und nationalen Musiktagen, wie auch an Wettbewerben im nahen Ausland.



Sergio Parisini, Arr. Giovanni Dall'Ara: L'Ultimo Burattino

«Le Avventure Di Pinocchio» wurde 1881 von Carlo Collodi für eine italienische Wochenzeitung geschrieben und 1883 zum ersten Mal mit Bildern von Enrico Mazzanti als Buch veröffentlicht. Die Hauptfigur dieses Märchens ist Pinocchio, der kleine Hampelmann, der von Geppetto aus einem Stück Holz geschnitzt wurde. Die kleine Holzpuppe wünscht sich nichts mehr, als ein richtiger Junge zu werden.

Unzählige Bücher wurden sowohl in Italien, seinem Heimatland, wie auch auf der ganzen Welt in über 240 Sprachen verkauft.

Sergio Parisini übersetzte die Abenteuer von Pinocchio 1995 in die musikalische Sprache und überrascht die Zuhörer mit Unerwartetem und Aufregendem in der Komposition «L'Ultimo Burattino». Die Bearbeitung für Blasorchester stammt aus der Feder von Giovanni Dall'Ara, die schweizerdeutsche Textfassung von Jörg Schneider.



Philip Sparke: Orient Express

Zahlreiche Schriftsteller hat er inspiriert und Zeit seines Lebens berühmte Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft auf ihrem Lebensweg begleitet:



Der Orient Express – der Luxuszug, dessen illustre Gäste immer wieder Schlagzeilen machten und der ein Inbegriff für Glanz und Glamour der Upper Class war.

In den 80er Jahren des 19. Jh. begann die Geschichte des berühmtesten Hotelzuges der Welt mit der Jungfernfahrt ab Paris. Der Orient Express erlebte seine grosse Zeit in den 20er und frühen 30er Jahren des 20. Jahrhunderts. Er wurde schnell zum Sinnbild einer neuen Art des eleganten und komfortablen Reisens.

Eine solche Fahrt mit dem Orient Express von London nach Venedig beschreibt Philip Sparke.

Die Reise beginnt im Tumult des grössten Londoner Bahnhofs, der «Victoria Station». Nachdem alle Reisenden an Bord sind, ertönt die Pfeife des Schaffners und die schwere Lokomotive beginnt zu rollen. Der Zug nimmt Fahrt auf und eilt durch Europas Landschaften, über Paris nach Lausanne und weiter Richtung Simplon Tunnel. Die Aussicht auf die Schweizer Bergwelt lässt die Passagiere für einen Moment verstummen und das Staunen über die gewaltige Natur die rasante Fahrt vergessen. Immer näher dem Ziel entgegen, kommt der Zug schliesslich im Bahnhof Santa Lucia in Venedig langsam zum Stehen.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Gönnern und Sponsoren

- Heinz Aeschbacher
- Dieter Brunschweiler
- Credit Suisse Frauenfeld
- Genius Media AG
- Roland Grandits
- Stefan und Gret Hossli
- André Keller
- Hans Keller
- Ferdinand Kneubühler
- Albert Koller
- Walter Marty
- Judith Meier
- Paul Müggler
- Max Müller
- Eugen Nussbaum
- Thomas Pallmann



- Raiffeisenbank Frauenfeld
- Restaurant 5, Frauenfeld
 - Hans Riegger
- Roost AG, Frauenfeld
 - Werner Sameli
 - Uschi Schär
- sia Abrasives Industries AG
 - Andreas Signer
 - Heinz Strübi
- Thurgauer Kantonalbank
 - Tuchs Schmid AG
 - Michi Weber
 - Daniel Züllig
 - Marlis Züllig
 - Lilo Züllig
- Albert Zumbrunnen



